

Gemeinde leben



Hoffnung



Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden am Schiffenberg
Albach · Steinbach · Garbenteich · Hausen · Watzenborn-Steinberg



Evangelisch am Schiffenberg

Kirchengemeinden Albach • Steinbach
Garbenteich • Hausen • Watzenborn-Steinberg

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinden am Schiffenberg –
herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands

Redaktion:

Gudrun Gerlach

Heike Globisch

Linde Lang-Altmann

Pfarrerin Sabine Guder (ViSdP)

Christina Gregor-Schmidt

Matthias Hartmann

(Ev. Dekanat Gießen)

Elke Magel

Pfarrerin Marisa Mann

Roger Schmidt

Adelheid Wehrenfennig

Korrektorat:

Thekla Schulz-Nigmann

Gerhild Teichmann

Renate Becker

Gestaltungskonzept + Umsetzung: www.saarbourgdesign.de

Fotohinweise: Adobe Stock: Einleger S. 1+4, Titel, S. 5, 15, 39, 55, 59 | Moeller Fotografie S.4.
G. Brand S. 6 | Matthias Hartmann S. 8 | Junge Kirche S. 10 | Peter Bongard S. 12, 38
Amalia Krieger S. 18 | Edgar Viertel-Harbich S. 22 | Monika Jäger S. 22
Beate Korf S. 23 | Marisa Mann S. 23 | Mathieu van der Linden S. 25
Birgit Glässner S. 24 | Roger Schmidt S. 20, 21, 26 | Udo Altmann S. 30
Lifegate S. 31 | E. Saarbourg S. 32 | Bethel S. 35 | Gemeindebrief.de / M. Saarbourg S. 36
Dorothea Krämer S. 62

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 6000 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **16. Januar 2026**

Sie haben Anregungen oder Feedback zum Gemeindebrief?

Senden Sie uns gerne eine E-Mail: sabine.guder@ekhn.de

Schneller Überblick

- Lebensimpulse/Hoffnung S. 4–5
- Titelthema: Hoffnung S. 6–13
- Evangelisch am Schiffenberg S. 14–35, 61
- Weitblick S. 36–37
- Schiffys Kinderseite S. 38
- Weihnachten S. 39–45
- Musikalische Momente & Mehr S. 46–47
- Lebenswege S. 48–51
- Gottesdienste S. 52–55
- Zusammenkommen S. 56–60
- In Kontakt S. 62–63



Erwartung

Liebe Leser:innen,



erinnern Sie sich?
Damals, unterm
Tannenbaum am
Weihnachtsabend.
Wie die Erwachsenen
liebvoll das
Weihnachtszimmer
vorbereitet haben.

Wie es nach herrlichem Braten,
nach Rotkohl und Klößen duftet.
Wie sich das nach Geborgenheit
anfühlt, wie Aufregung in der
Luft liegt.

Voller Erwartung stehen die
Kinder mit leuchtenden Augen
vor dem geschmückten Tannenbaum.
Darunter liegen Geschenke,
die nur darauf warten ausgepackt zu werden.
Es ist eine wunderbare, reine,
freudige Erwartung, mit der
Kinder diesen Moment erleben.
Ich erinnere mich noch gerne
daran.

Gibt es solche Erwartungen noch
in Ihrem Leben?

Erwartungen, die voller Vorfreude sind? Hoffnung auf das Gute?
Mir fällt das schwer, wenn ich ehrlich darüber nachdenke. Und ich glaube, vielen Erwachsenen geht es genauso.

Wir sind für so viele Dinge verantwortlich. Es ist ein Unterschied, ob man wie ein Kind erwarten kann, dass da schöne Geschenke unterm Baum liegen. Oder ob man eben diejenige ist, die die Geschenke besorgt, das Essen plant und das Wohnzimmer vorher putzen muss.

Und ich denke, das gilt nicht nur für das Weihnachtsfest.

Die Verantwortung zu tragen macht es offenbar schwer, reine, freudige Erwartung zu empfinden. Weil da immer etwas schiefgehen könnte. Weil der Blick immer noch weiter gehen muss und das Planen und Verantwortung tragen nie aufhört.

Und doch glaube ich, dass freudige Erwartung und Hoffnung auf das Gute auch für Erwachsene gedacht sind.

Gerade das Weihnachtsfest erinnert uns daran: Christus, der Retter, kommt.

Gott kommt. Nicht irgendwie, sondern als echter Mensch. Deshalb hat all das, was uns das menschliche Leben schwer macht, all die Last und die Verantwortung, die wir tragen, ihren Platz bei Gott.

*„All eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.“
So heißt es im 1. Petrusbrief.*



In all dem was zu tun ist, dürfen wir uns daran erinnern. Auch wir sind Kind. Da ist jemand, der da ist und mitträgt, was wir tragen. Auch wir dürfen in freudiger Erwartung auf das Gute hoffen. *Das wünsche ich Ihnen für Weihnachten und für das Neue Jahr 2026!*

Ihre Pfarrerin Sabine Guder





Dr. Gabriel Brand, Pfarrer
für Stadtkirchenarbeit und
Gesellschaftliche Verantwortung
im Dekanat Gießen

Zerbrechlichkeit des Lebens **Hoffnungsgeschichten erzählen!**

**Noch tobt der Krieg in der Ukraine.
In Gaza schwelen die Konflikte. Ist
Frieden in der Welt in weite Ferne
gerückt, gar nur noch eine Illusion?
Wie kann man damit umgehen, ohne
komplett zu resignieren? Fragen an
Dr. Gabriel Brand, Pfarrer für Gesell-
schaftliche Verantwortung im Evan-
gelischen Dekanat Gießen.**

furchtbaren Krieg in der Ukraine und die schwelenden Konflikte in Gaza, Palästina und Israel. Das Gefühl der Ohnmacht habe ich auch, wenn ich an die Klimakrise, an den schwindenden Zusammenhalt unter uns und an das Erstarken der radikalen Meinungen bis in die Mitte der Gesellschaft denke.

Ist Frieden nur noch Illusion?
Das würde ich nicht sagen. Die Sehn-
sucht nach Frieden ist ja da. Und
manchmal gibt es auch positive Ent-
wicklungen. Aber insgesamt ist die
Hoffnung auf einen dauerhaften und
beständigen Frieden in der Welt nicht
besonders groß. Wir leben eher in
Zeiten der Krise.
Es kommt noch etwas Anderes dazu:
Die Wege zum Frieden liegen ziemlich
im Dunkeln. Was die Ukraine betrifft,
ringen wir ja auch als Kirche heftig

darum, wie dieser Weg zum Frieden aussieht. Wie viel militärische Stärke ist nötig? Wie weit darf man Putin entgegenkommen? Mit Blick auf Gaza ist es noch komplizierter. Unsere Verbundenheit mit Israel steht außer Frage. Aber die Politik der israelischen Regierung ist für uns oft kaum nachvollziehbar. Das Leiden der Menschen in der Region ist unerträglich.

**Müssen wir mit Gewalt und Tod
leben lernen?**

Das müssen wir sowieso. Das meine ich nicht zynisch. Ganz im Gegenteil! Es ist sehr wichtig, dass wir den Blick vor Gewalt und Tod nicht verschließen. Wir müssen mit den leidenden Menschen empathisch bleiben. Ihre Not darf uns nicht egal sein. Natürlich muss man sich vor den furchtbaren Bildern und Nachrichten auch schützen. Da hat jeder und jede von uns seinen und ihren eignen Weg. Aber Christsein bedeutet, dem Leid und dem Tod ins Auge zu sehen. Dafür steht das Kreuz. Die Kreuze auf unseren Altären erinnern uns daran.

**Wie kann man damit umgehen,
ohne komplett zu resignieren?**
Ein wichtiger Punkt ist natürlich, die Hoffnung nicht völlig zu verlieren. Also damit zu rechnen, dass es sich zum Guten wenden kann. Wie in Gaza vor einigen Wochen. Das ist zugegeben nicht ganz leicht. Wie kann das gehen? Eine Mög-

lichkeit ist es, Geschichten von der Hoffnung – Hoffnungsgeschichten – zu erzählen und uns selbst von der Kraft dieser Geschichten tragen zu lassen. Hoffnungsgeschichten sind ja in der Regel keine Helden-Geschichten. Sie erzählen eher von der Zerbrechlichkeit des Lebens, von den Ambivalenzen unserer Welt und dem Guten, das hier und da in unserer Welt zu spüren ist.

**Welche Hoffnungsgeschichten
sind das?**

Eine unserer wichtigsten Hoffnungsgeschichten ist die Weihnachtsgeschichte. Es ist bald Weihnachten und wir werden sie in den bekannten Worten hören. Viele von uns kennen sie auswendig. Für die Hirten strahlte ein helles Licht in ihr Leben. Für die Weisen aus dem Morgenland eröffneten sich neue Perspektiven, an die sie nie geglaubt hatten. Für Maria und Josef war es in jeder Hinsicht eine schwierige Situation. Aber auch sie machten die Erfahrung, dass ihr Weg trotz aller Widrigkeiten irgendwie weiterging. Mit der Geburt eines kleinen Kindes ist unendlich viel Hoffnung verbunden.

Ich finde: diese Geschichte hat eine riesige Kraft, aus der auch für uns Hoffnung erwachsen kann und eine Offenheit für das, was in dieser Welt an Wundern geschieht.

Die Fragen stellte Matthias Hartmann

Advent im Krankenhaus



Kathleen Niepmann

Susanne Gessner

Geborgenheit wirkt gegen Hoffnungslosigkeit

Der Advent ist die Zeit der Erwartung, der Hoffnung, der Sehnsucht. Wie erleben ihn Menschen im Krankenhaus, die mit einer lebensbedrohlichen Krankheit oder der Sicherheit eines nahen Todes dort sind. Davon wissen zwei evangelische Klinikseelsorgerinnen aus Gießen zu berichten.

Erwartungen und Empfindungen können stärker werden, wir nehmen sie deutlicher wahr. Eben wie mit einem Vergrößerungsglas.

Das ist nicht nur eine Erfahrung im Krankenhaus! Letztlich vollzieht sich hier doch im Extrem, was in vielen Häusern geschieht, oft im Verborgenen. Da leben Menschen mit schwerer Krankheit, in Einsamkeit, in Streit, die Kinder bleiben weg.

Susanne Gessner

Ja, und im Krankenbett wird das besonders bewusst. Im Alltag kann man sich vielleicht ablenken, aber wenn ich hier liege, dann nehme ich deutlich wahr, dass meine Kinder nicht anrufen oder zu Besuch kommen.

Advent ist die Zeit der Erwartung und der Hoffnung. Wie erleben Sie diese Zeit im Krankenhaus?

Susanne Gessner

Ich erlebe die Menschen, die im Dezember kommen, dünnhäutiger und verletzlicher als sonst. In der Adventszeit liegt etwas in der Luft, das weicher macht, das die Tränen schneller in die Augen steigen lässt. Die Tage sind dunkler, wir gehen auf Weihnachten zu.

Erinnerungen werden wach und die Sehnsucht nach Frieden und Geborgenheit.

Kathleen Niepmann

Adventszeit ist oft wie ein Vergrößerungsglas für unsere Hoffnungen, Erwartungen und Empfindungen. Wenn wir krank sind, geht uns das häufig ähnlich: Die eigenen

Kathleen Niepmann

Und da kann ein Besuch von uns Seelsorger:innen gut sein. Ein Blickkontakt, ein Streicheln, das kann der Segen sein, der mit der aufgelegten Hand zugesprochen wird, oder das Vaterunser. Die Situation gemeinsam aushalten – das tut oft gut. Wichtig ist das Gefühl wahrgenommen und angenommen zu werden in dieser Ausnahmesituation im Krankenhaus.

Stiftet diese Verbundenheit Hoffnung?

Susanne Gessner

Wenn ein Mensch in Verbindung ist, also in Kontakt mit einem anderen, mit sich oder auch mit Gott, dann geht er nicht verloren ins Leere, und Schweres lässt sich leichter tragen. So hilft der Kontakt mit Angehörigen, mit Freunden, Nachbarn, oder auch mit der Seelsorgerin. Es bedeutet, ich bin mit dem, was mich verletzt hat, nicht alleine. Das stiftet Geborgenheit und dieses Gefühl wirkt gegen das Gefühl von Verzweiflung. Letztlich ist das ja das, was an Weihnachten passiert: Gott verbindet sich mit uns Menschen bis in Fleisch und Blut hinein.

Kathleen Niepmann

Manche Patientinnen und Patienten haben gar keinen oder kaum Kontakt zur Kirche.

Aber sie sind offen für Glaubensfragen. Wenn ich etwa vorschlage zu beten, sagen die meisten Ja. Und ich denke, es ist für sie wichtig zu wissen, jemand Anderes bringt dieses Vertrauen stellvertretend mit, das sie selbst nicht oder kaum mehr haben.

Susanne Gessner

Wir begleiten Menschen im Sterben oder besuchen Patienten mit einer schier hoffnungslosen Prognose. Und selbst wenn wir in diesen ganz schweren Stunden kommen, erleben wir, dass irgendwann irgendetwas aufleuchtet, was eine Perspektive gibt. Und das – finde ich – ist Hoffnung.

Kathleen Niepmann

„Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt“ Die Botschaft dieses Adventsliedes gilt für uns jeden Tag!

Die Situation gemeinsam aushalten – das tut oft gut.

Die Fragen stellte Matthias Hartmann

Jugend heute

Zwischen Hoffnung und Herausforderung



In Freundschaften finden junge Menschen Hoffnung.

Wie werden junge Menschen von anderen gesehen?

„Die Jugend ist die Zukunft“, heißt es oft – und das stimmt. Deshalb ist es richtig und wichtig, in Jugendarbeit zu investieren. Gleichzeitig wird von jungen Menschen häufig erwartet, alle Probleme zu lösen – als Hoffnungsträger:innen der Zukunft. Doch Verantwortung tragen alle Generationen. Junge

Menschen sind außerdem nicht nur für morgen wichtig, sondern auch #gegenwartsrelevant (Aktion der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau): Ihre Stimmen zählen heute, ihre Themen dürfen nicht auf später verschoben werden.

Was bewegt junge Menschen denn aktuell?

Junge Menschen sind aktuell oft suchend: in der Welt, im Glauben und nach ihrem Platz in Allem. Dabei setzen sie sich intensiv mit Themen auseinander, die lange vernachlässigt wurden – insbesondere in den Bereichen mentale Gesundheit, Umwelt, Identität und Gerechtigkeit. Ein Spagat zwischen Freiheit und Zugehörigkeit. Das versuchen wir ein Stück weit mit der JuKi einzufangen: sinnstiftend, begleitend, Raum gebend für Fragen an das Leben, mit Möglichkeiten zum Ausprobieren und mit Gemeinschaft.

Zukunftsangst – wie berechtigt ist sie?

Aktuelle Krisen erleben junge Menschen oft sehr direkt, nicht

zuletzt durch soziale Medien. Gleichzeitig spüren sie, dass sie zwar die Zukunft gestalten sollen, aber gesellschaftlich wenig mitbestimmen dürfen. Dabei erleben sie die Konsequenzen und Entwicklungen zukünftig am meisten. Diese Ohnmacht verstärkt Zukunftsängste.

Wo erleben junge Menschen besonders Hoffnungslosigkeit?

In Studien wie der Shell-Jugendstudie oder JIM und auch unserer Erfahrung nach wird immer wieder deutlich: junge Menschen erleben Ängste und Hoffnungslosigkeit insbesondere bei gesellschaftspolitischen Themen wie Kriegen, Armut, Klimakrise, Diskriminierung, Pandemien, Rechtsruck ... Interessant: Während 34 % der Jugendlichen „Zuwanderung“ als Herausforderung nennen, sehen 64 % die größte Bedrohung in der wachsenden Feindseligkeit zwischen Menschen (Shell Jugendstudie 2024).

Und wo gibt es Hoffnung?

Trotz globaler Unsicherheiten blicken viele Jugendliche zuversichtlich auf ihr persönliches Leben – etwa in Bezug auf

Bildung, Beruf und persönliche Entwicklung. Auch im sozialen Umfeld, in Freundschaften und bei Freizeitaktivitäten erleben sie Sicherheit und Hoffnung.

Was hilft jungen Menschen in aller Herausforderung?

Viel bewusster werden Sorgen artikuliert und Bedürfnisse benannt. Der Austausch in Schulen, Jugendarbeit und Freizeit hat sehr zugenommen. Was

sie brauchen, sind Räume, in denen sie ihre Ängste zeigen dürfen, ohne bewertet zu werden. Orte, an denen sie Hoffnung finden, mitreden und mitgestalten können. Genau da wollen wir als JuKi da sein. Arbeit mit jungen Menschen ist Resilienz stärkend!

Stella Berker, Gemeindepädagogin und Laura Schäfer, Dekanatsjugendreferentin

Junge Menschen sind aktuell oft suchend: in der Welt, im Glauben und nach ihrem Platz im Leben.

Endlich wird alles Leid vorbei sein

Gedanken zur Jahreslosung 2026
von Kirchenpräsidentin
Prof. Dr. Christiane Tietz



Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21, 5

So sehr wir uns in diesen krisengeschüttelten Zeiten danach sehnen, dass alles neu und anders wird: Die Jahreslosung 2026 aus dem Neuen Testement ist keine Verheibung für unsere Gegenwart und auch keine für unsere nähere Zukunft. Sie stammt aus dem 21. Kapitel der Johannesoffenbarung. Der Seher, der in ihr spricht, sieht eine ganz andere Zukunft. Sie wird dereinst von Gott kommen.

Diese Zukunft ist kein Moment im Kreislauf des Lebens, so wie in jedem Frühling der Mai „alles neu macht“. Das Neue von Gott ist endgültig. Gott wird unter den Menschen zelten, steht kurz vor dem Vers der Jahreslosung. Diese Nähe Gottes wird alles anders machen. Gott wird Alpha und Omega sein, Ursprung und Ziel der Welt, heißt es dann weiter. Alles, worin die Welt sich von Gott entfernt hat, wo sie menschenfeindlich und widergöttlich war, wird ein Ende haben. Menschen werden ihre Freiheit nicht

mehr missbrauchen. Zärtlichkeit atmet das Bild, dass im Vers direkt vor der Jahreslosung steht: Gott wird jede Träne, die Menschen geweint haben, abwischen. Gott nimmt die Menschen, die Tränen geweint haben, wahr und tröstet sie. Es wird keine neuen Tränen des Leides mehr geben. Endlich wird alles Leid vorbei sein.

Der Glaube an diesen Gott gibt Kraft, gegen das Leid in dieser Welt zu protestieren. Er findet sich mit den Zuständen nicht ab. Als Kirche können wir nicht alles so neu machen, wie Gott es kann. Menschen werden weiter Dinge erleben, die sie Tränen des Leides weinen lassen. Aber wir können darauf hinarbeiten, dass dies möglichst selten der Fall ist: Wir setzen uns für gerechte Lebensbedingungen für alle ein. In sozialen Projekten von Kirche und Diakonie werden Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützt. Sie bekommen die Chance für einen Neuanfang in Ausbildung oder

Beruf. In Trauercafés oder in der Seelsorge finden Menschen ein offenes Ohr für das, was sie traurig macht. So können sie auch jetzt schon

die Erfahrung machen, dass sie in ihrem Leid wahrgenommen werden und manche Tränen trocknen.

*Ich wünsche Ihnen ein neues Jahr voller Trost, Hoffnung und Segen,
Ihre Christiane Tietz Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)*



Monatsspruch Dezember 2025

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil
unter ihren Flügeln.

Maleachi 3,20

Dezember, der letzte Monat des Jahres, der Monat der kurzen Tage und langen, dunklen Abende.

Wir erhellen uns diese Zeit durch den Schein der Kerzen und weihnachtlich geschmückte Fenster, Gärten und Straßen. Das tut gut und weckt die Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

Aber hilft das wirklich, wenn es in der Seele dunkel bleibt? Wenn die Sorgen im persönlichen Leben, in der Familie, im Beruf, in Bezug auf das Weltgeschehen uns in das neue Jahr begleiten werden?

In einer ähnlichen Lage spricht der Prophet Maleachi zum Volk Israel. Er verheiñt denen, die an Gott festhalten und auf seine Treue bauen – er nennt das: seinen Namen fürchten, - dass über ihnen die Sonne aufgehen wird. Gott wird wie die Sonne in ihr Leben scheinen und Licht und Wärme schenken.

Die Sorgen werden nicht wie von Zauberhand verschwinden, aber es wird einen Weg zum Guten geben.

Diese Zusage erreicht uns im Dezember 2025 und gilt uns genauso wie den Menschen vor 2500 Jahren.

An Weihnachten werden wir wieder die Botschaft der Engel hören, die sie den Hirten in der Dunkelheit auf den Feldern von Bethlehem verkünden: „Fürchtet euch nicht!“ Das strahlende Licht der himmlischen Heerscharen umleuchtet die Hirten und schließt uns mit ein.

Für jeden von uns ist der Heiland geboren. Deshalb wollen wir ihm unser Leben mit allen offenen Fragen und Zweifeln anvertrauen.

Adelheid Wehrenfennig

Vom Nachbarschaftsraum zur Gesamtkirchengemeinde



Am 1. Januar „heiraten“ wir!

In den vergangenen Jahren sind unsere Ortsgemeinden im Nachbarschaftsraum immer mehr zusammengerückt. Begonnen hat alles mit einem gemeinsamen Gemeindebüro. Es wurde die Singschule gegründet, es entwickelte sich der Gottesdienstplan sowie ein Konzept für den gemeinsamen Konfirmandenunterricht. Pfarrerinnen, Kantorin und nebenamtliche Organist:innen, sowie die Mitglieder der Steuerungsgruppe verantworten ihren Dienst bereits gemeinsam in allen fünf Gemeinden. Seit Beginn des Jahres halten Sie einen gemeinsamen Gemeindebrief in den Händen. An einem gemeinsamen Gebäudekonzept wird noch gearbeitet.

Es waren auf diesem Weg Sorgen und Hindernisse zu überwinden, das gehört dazu. Aber vor allem gab es viel Gutes und Interessantes zu entdecken. Es ist segensreich zu erleben, wie man gemeinsam Ressourcen nutzen kann, die eine Gemeinde alleine nicht mehr aufbringen kann. Zum Beispiel im Bereich der ehrenamtlichen Mitarbeit. Wir haben entdeckt, was für einen Schatz es an gemeindlicher Arbeit in den Gemeinden gibt und dass es sich lohnt, über die eigene Gemeindegrenze hinauszuschauen. Wir haben uns nun schon seit längerer Zeit allmählich kennengelernt und sind uns nähergekommen. Über all das wurde hier im Gemeindebrief in jeder Ausgabe informiert.

Am 1. Januar ist es soweit: Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg

Die „Ortskirchengemeinden“ Albach, Garbenteich, Hausen/Petersweiher, Steinbach und Watzenborn-Steinberg, als elementarer Teil der „Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg“ wird es als unabhängige Mitglieder der Gesamtkirchengemeinde, ähnlich den kommunalen Strukturen in Fernwald oder Pohlheim, weiterhin geben.

Ich habe diesen Zusammenschluss bereits vor längerer Zeit einmal mit einer Eheschließung verglichen. Ende letzten Jahres haben die fünf Kirchenvorstände beschlossen, dass wir eine Gesamtkirchengemeinde bilden wollen, das war sozusagen die Verlobung.

Jetzt kommt die große Hochzeit. Zur standesamtlichen Trauung gehört ein Ehevertrag, der unterschrieben werden muss. Auch die Gesamtkirchengemeinde unterliegt einer Satzung, die gemeinsam erarbeitet und von allen fünf Gemeinden entsprechend unterschrieben wurde. Am 1. Januar wird diese nun gültig. Am 19. April folgt die kirchliche Hochzeit mit anschließender Feier. Diese wollen wir mit einem Festgottesdienst und einem Gemeindefest in der Basilika des Kloster Schiffenberg, als unserem Namensgeber, feiern. Wir laden Sie alle schon jetzt ganz herzlich dazu ein.

Am Sonntag, 18. Januar, werden sowohl die Kirchenvorsteher:innen als auch das Verkündigungsteam (Pfarrerinnen und Kantorin) in die Verantwortung für die Gesamtkirchengemeinde offiziell eingeführt. Der stellvertretende Dekan Andreas Specht wird in diesem Gottesdienst mitwirken. Bereits im Sommer haben die bisherigen Kirchenvorstände die Mitglieder für den jetzt aus 20 Personen bestehenden ehrenamtlichen KV gewählt.



Die Kirchenvorsteher:innen, die nicht dem neuen Gesamtkirchenvorstand angehören, werden dann als „Ortsausschüsse“ arbeiten und so die Verantwortung für das Gemeindeleben ihrer jeweiligen Ortsgemeinde weiterhin übernehmen. Die genaue Aufgabenverteilung zwischen diesen Gremien wird derzeit in der Steuerungsgruppe, in der bereits alle Mitglieder des zukünftigen KV vertreten sind, erarbeitet.

In allen fünf Orten sind Gemeindeversammlungen geplant, um Sie über die anstehenden Veränderungen / Neuerungen im Detail zu informieren und um Ihre Fragen zu beantworten und Anregungen aufzunehmen.

Für die Steuerungsgruppe
Wolfgang Schmandt

So 18. Januar 9:45 Uhr	Watzenborn-Steinberg: Gottesdienst mit Einführung KV und Verkündigungsteam, anschließend Gemeindeversammlung für alle Anwesenden
So 25. Januar 9:45 Uhr	Garbenteich: Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Steinbach: Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung
So 8. Februar 9:45 Uhr	Albach: Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Hausen: Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung
So 19. April	Festgottesdienst auf dem Schiffenberg mit anschließendem Gemeindefest.

Ab 1. Januar sind wir eine **Gesamtkirchengemeinde!**

Der ständige Rückgang der Kirchenmitglieder lässt sich nur sehr schwer aufhalten, so dass es unbedingt notwendig ist, Ressourcen auf allen Ebenen zu bündeln. Da ist schon viel Segensreiches entstanden über die Ortsgrenzen oder Gemeindegrenzen hinaus. Ich denke an das gemeinsame Büro, die Entwicklung der Singschule, das Gottesdienstangebot, die Arbeit in der Diakonie oder auch an ökumenische Projekte wie das Wärme teilen. Für unsere Gesamtkirchengemeinde erhoffe ich mir, dass uns das immer weiter gelingt, dass wir uns als Christen miteinander verbinden über die Grenzen hinaus, um Glauben zu leben und weiterhin eine wichtige – auch tatkräftige – Stimme in den politischen und gesellschaftlichen Veränderungen sein zu können.

Jutta Hofmann-Weiß, Pfarrerin

Ich hoffe auf eine bunte Zukunft für unsere Gesamtkirchengemeinde, in der wir miteinander Gottesdienste feiern, aneinander wachsen und füreinander ein lebendiges Gemeindeleben gestalten. Ich glaube, das ist eine Chance uns wieder auf das Wesentliche – Gott und unser Miteinander in seinem Geist – zu fokussieren. Wir haben es in der Hand, wie unsere gemeinsame Zukunft aussieht, und ich freue mich auf all die guten Begegnungen!

Sabine Guder, Pfarrerin

Für unsere Zukunft als Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg erhoffe ich mir viele neue Begegnungen, vielfältige Musik in den tollen Kirchen unserer Gemeinde und ein neu belebtes Miteinander.

Cordula Scobel, Kantorin

Für unsere Zukunft als „Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg“ erhoffe ich mir, eine konstruktive Zusammenarbeit, die es möglich macht, die Stärken aus den einzelnen Gemeinden zu bündeln und gemeinsam positiv in die Zukunft zu gehen.

Mathieu von der Linden, 1. Vorsitzender des KV Albach

Kirche verändert sich. Für einige ist dies beängstigend, für andere ein Befreiungsschlag. Für unsere Zukunft als Gesamtkirchengemeinde erhoffe ich mir, dass wir voller Vertrauen und im Miteinander als großes Team nach vorn schauen. Nicht mit Furcht, sondern mit neugieriger Erwartung!

Marisa Mann, Pfarrerin

Ich sehe die Gesamtkirchengemeinde als große Chance, das Gemeindeleben insgesamt zu bereichern.

Ich erhoffe mir, dass die größere Gemeinschaft uns die Möglichkeit bietet, immer wieder einmal andere Gottesdienstformen zu feiern, ohne den traditionellen Sonntagsgottesdienst dabei zu vernachlässigen. Derzeit feiern wir meist drei Sonntagsgottesdienste verteilt auf die fünf Kirchen, die durchaus unterschiedlich aufgebaut sein können.

Ich erwarte, dass die Gesamtkirchengemeinde zu einer Entlastung in der Verwaltungsarbeit sowohl im Büro als auch bei den Pfarrerinnen führt. Es gibt eine beträchtliche Anzahl von Aufgaben, die in Zukunft nur einmal erledigt werden müssen und nicht fünfmal.

Ich hoffe ganz besonders darauf, dass eine deutliche Ausweitung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kommt. Seitens des Dekanats wurde uns für die Gesamtkirchengemeinde eine halbe Gemeindepädagogik-Stelle zugewiesen und ergänzt durch die nun gebündelten finanziellen Möglichkeiten können wir diese auf eine volle Stelle ausweiten.

Wolfgang Schmandt, 1. Vorsitzender des KV Watzenborn-Steinberg

Für unsere Zukunft als Gesamtkirchengemeinde erhoffe ich mir ein lebendiges Gemeindeleben; dass Gemeinschaft bei Klein, Groß, Alt und Jung auf verschiedenen Ebenen im Glauben, mit Vertrauen, Toleranz und Respekt wächst.

Es werden viel zu viele Kriege im Namen der Religionen geführt. Religion und Kirche sollten ein Ankerpunkt, ein Hoffnungsraum für Menschen sein; so wie es 1989 in der DDR für viele Menschen war.

Angelika Weis, 1. Vorsitzende des KV Garbenteich

KONFIARBEIT

WIR HABEN EINEN NEUEN

KONFIRMATIONS-JAHRGANG!

Die 35 Jugendlichen treffen sich in der Regel dienstags. In diesem Jahr gibt es zwei Gruppen, die abwechselnd in Watzenborn-Steinberg im Thomashaus oder in Garbenteich im Gemeindesaal stattfinden. Da die meisten Konfirmand:innen aus Watzenborn-Steinberg und aus Garbenteich kommen, haben wir uns für diese Standorte entschieden.

Wir haben einiges vor: Wir werden in der Kirche übernachten, gemeinsam nach Frankfurt ins Bibelmuseum und zur Flughafenseelsorge fahren und noch einiges mehr.



SCHÖN, DASS ES EUCH GIBT, LIEBE KONFIS!



Monatsspruch Januar 2026

Du sollst den Herrn, deinen Gott liebhaben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.

5. Mose 6,5

Beim Lesen und Nachdenken über diesen Vers aus dem Alten Testament fällt auf, wie nachdrücklich das „liebhaben“ im Mittelpunkt der Aufforderung steht.

Liebhaben, nicht gern haben oder eine Vorliebe haben, sondern von ganzem Herzen liebhaben, mit ganzer Seele und mit aller Kraft. Was bedeutet das?

Mir fallen Eltern ein, die ihre Kinder liebhaben und beschützen wie ihr eigenes Leben, und Kinder, die ihre Eltern bedingungslos lieben. Da sind Menschen, die vorbehaltlos und voll Vertrauen ihr Leben mit einem geliebten Partner teilen. Immer ist da ein lebendiges Gegenüber, dem man vertraut und das die Liebe erwiedert.

An vielen Stellen in der Bibel ist von Gott als unserem Vater die Rede. In dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat, sprechen wir Gott mit den Worten: „Unser Vater im Himmel“ an und in Jesaja 66,13 vergleicht Gott sich mit einer Mutter, die ihre Kinder tröstet.

Ein anderes Bild von Gott ist das vom guten Hirten, der sich um die ihm anvertrauten Schafe kümmert.

Kinder verdanken ihr Leben den Eltern und ohne ihre vorbehaltlose Liebe können sie nicht zu glücklichen Menschen heranwachsen. Die Schafe folgen ihrem Hirten, weil sie darauf vertrauen, dass er sie zu grünen Weiden und zum frischen Wasser führen wird (Ps 23). Jeden Tag aufs Neue können wir unser Leben der liebevollen Führung des himmlischen Vaters anvertrauen und deshalb auch sagen: Wir sollen nicht nur, sondern wir wollen Gott als unseren guten Hirten von ganzem Herzen und mit aller Kraft liebhaben.

Adelheid Wehrenfennig

DAS WAR DIE KIBIWO 2025



Gemeindefest im Schatten der alten Kirche

Ein großes Gemeindefest am Thomashaus in Watzenborn-Steinberg bildete den Abschluss der Kinderbibelwoche (KibiWo) im Nachbarschaftsraum am Schiffenberg.

Die Gleichnisgeschichte vom kleinen Senfkorn, das zu einer großen Pflanze heranwachsen kann, war das Motto der diesjährigen Kinderbibelwoche. Jeden Tag sahen die 112 Kinder in einem spannenden Theaterstück Geschichten, die Jesus seinen Freunden erzählt hat. Er erzählte von Gott als dem guten Hirten, vom barmherzigen Samariter, vom bösen Schuldner, von dem Menschen, der sein Haus auf Sand baute und von Gott, der wie ein reicher Gastgeber alle Menschen zu sich einlädt.

Mit vielen Liedern, lustigen Spielen, kreativen Bastelideen und einem leckeren Snack zwischendurch ging der Nachmittag schnell vorüber, und alle freuten sich auf den nächsten Tag.



2025

Text und Fotos: Roger Schmidt

KIBIWO

Erntedank am Schiffenberg



In diesem Jahr haben wir in drei Kirchen Erntedank gefeiert:

In Albach gab es den traditionellen Oktoberfest-Gottesdienst mit Festbier und Bierzeltstimmung.



In Garbenteich haben die Kinder der Singschule den Gottesdienst mitgestaltet. Im Anschluss daran hat die ganze Gemeinde miteinander zu Mittag gegessen.



Und in Hausen haben die Bibel-auf-Kinder Erntedank gefeiert und nach einem Vormittag mit Gesang, Geschichten, Basteleien und einer kleinen Stärkung, gemeinsam mit einigen Eltern Gottesdienst gefeiert.



Das Erntedankfest, so haben viele Beteiligte wieder einmal festgestellt, ist in unseren Gemeinden nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des Kirchenjahres. Ein Fest, das gern gefeiert wird am Schiffenberg.

Die Shanty-Crew in Steinbach

Am 5. Oktober lud die Shanty-Crew der Marinekameradschaft Lich und Umgebung 1982 e.V. zum Konzert in die Steinbacher Kirche.



Zwei Stunden lang unterhielten sie die Gäste mit Shanty-Klassikern, aber auch Schlagnern und Popsongs wie „Junge, komm bald wieder“ von Freddy Quinn oder „I am sailing“ von Rod Stewart.

Chorproben-Wochenende

Ev. Frauenchor und Chor „Gospel and more“

Nach guter Planung des Vorstandes und zum effektiven Proben der Lieder für unser Konzert 95 Jahre Ev. Frauenchor und 20 Jahre Chor „Gospel and more“, das am 8. November 2025 in unserer Kirche in Steinbach stattfand, trafen wir uns mit beiden Chören und unserer Chorleiterin Frau Christa Löffler zum Chorproben-Wochenende (auf eigene Kosten) vom 20. bis 21. September in der Grünberger Bildungsstätte Gartenbau.



Nach mehreren Stunden intensiver Chorproben an beiden Tagen, mit Verköstigung vor Ort, aber auch mit Zeit für geselliges Zusammensein nach den Proben, waren Sängerinnen und Chorleitung der Meinung, dass dieses Chorproben-Wochenende sehr effektiv, gelungen und der

Förderung der guten Chormeinschaft dienlich war. Auch die Anreise war nicht weit, so dass man gerne wieder einmal ein solches Chorproben-Wochenende vor einem Konzert dort durchführen würde.

Birgit Glässner, 1. Vorsitzende



Renovierung der Albacher Kirche



Bereits 2018 wurden im Dachboden der Albacher Kirche schwere Schäden an den tragenden Balken entdeckt. Die Ursache war eine undichte Stelle im Dach, durch die Wasser auf die Balken getropft ist und für Fäule sowie Ungezieferbefall gesorgt hat. Besonders der tragende Balken, der oberhalb der Orgel quer durch das Dach geht und die Empore stützt, war stark betroffen.

Glücklicherweise war die Stabilität nicht gefährdet. Auch im Innenraum gab es keine Risse im Deckenputz, die auf „Bewegungen“ hätten deuten können.

Anfang 2025 bekamen wir von der Kirchenleitung das „Go“ für die Finanzierung der Maßnahme, die ca. 270.000 Euro kosten soll. Hierzu hat die eigene Gemeinde 20 Prozent zu tragen, der Rest wird von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau übernommen.

In Juni, nach der Konfirmationsfeier, ging es los - die Kirche wurde für einige Monate geschlossen. Alle Sachen, die für einen Gottesdienst benötigt werden, wurden von der Küsterin und KV-Mitgliedern im Gemeindesaal zwischengelagert. Einige Gottesdienste durften wir im Bürgerhaus feiern. Vielen Dank an die Gemeinde Fernwald für die Unterstützung. Im Sommer war es auch möglich, einen Gottesdienst mit Taufe draußen auf der Wiese zu feiern, mit Sicht auf das bunte Gerüst.

Die Bauleitung hat das Architekturbüro Seidel+Muskaus aus Wettberg, das uns regelmäßig über die Sachlage informierte.

In der Kirche wurde die Orgel geschützt und teilweise abgebaut, um Platz zu machen für ein deckenhohes Gerüst, welches die Decke stabilisieren sollte, wenn der tragende Balken ersetzt wird. Vor der eigentlichen Arbeit musste die Holzdecke von Rückständen von Holzschutzmitteln gereinigt werden. Es stellte sich heraus, dass doch mehr Balken beschädigt sind, als vorher sichtbar war. Um die neuen Balken einzubauen zu können, war es

notwendig, das Dach auf beiden Seiten zu öffnen. Das Dach wurde an einigen Stellen ausgebessert, die Regenrinne erneuert ebenso die Blitzschutzanlage am Turm. Während der Bauphase waren die Glockenanlage und die Turmuhr abgeschaltet, um die Bauarbeiter nicht zu gefährden und Vibrationen bei den empfindlichen Maßnahmen an der Decke zu vermeiden. Nach der Wartung der Uhr und Glockensteuerung wurde diese Anfang Oktober wieder in Betrieb genommen. Jetzt wissen die Einwohner in Albach endlich wieder, wie spät es ist.

Mathieu van der Linden

Orgel und Tanz



Ästhetische Bewegungen im Tanz von Theresa Gehring und Hermann Kron im Zusammenspiel mit Orgelklängen von Katrin Anja Krauße, Dekanatskantorin aus Nidda, waren im Oktober in der Christuskirche in Watzenborn-Steinberg zu erleben. Damit wurde die Kirche unter dem Titel »Orgel und Tanz« erstmals zur Tanzbühne.

Roger Schmidt



Monatsspruch Februar 2026

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

5. Mose 26,11

„Du sollst fröhlich sein und dich freuen“, das passt doch wunderbar zu diesem zweiten Monat des Jahres. Wir sehen wie die Tage länger werden, und allmählich auch wärmer. Vorfreude auf den Frühling kommt auf und beflügelt.

Unser Text fordert uns dazu auf innezuhalten und uns daran zu erinnern wie viel Gutes Gott uns schon geschenkt hat.

Wenn wir an Vergangenes denken, sind es häufig unangenehme oder bedrohliche Situationen, die sich nachhaltig eingeprägt haben. Das kann belastend sein, uns Kraft und Energie rauben und sogar lähmen. Unser Leitspruch für den Februar aber sagt: Sei fröhlich und freue dich! Trotz allem was dich ängstigt und belastet, suche in der Erinnerung nach Gutem, Stärkendem, das Gott dir auch geschenkt hat. Freu dich darüber! Dann wird über dir die Sonne aufgehen und du fröhlich werden.

Es gibt wohl kaum einen Menschen, der nicht einen Rucksack voll belastender Erinnerungen mit sich herumschleppt. Wie wäre es, jetzt damit anzufangen in einer „Schatzkiste“ gute, Mut machende und stärkende Erinnerungen zu sammeln. Jeden Abend vor dem Einschlafen innehalten, für einen Moment den Tag bedenken und nach schönen Kleinigkeiten, oder auch größeren Freuden Rückschau halten: Ein gelücktes Vorhaben, ein freundlicher Gruß, ein geschenktes Lächeln, blauer Himmel nach grauen Wintertagen, das erste Lied einer verliebten Amsel am Morgen.

So wird sich der Vorrat an Gutem in unserer Schatzkiste schnell vermehren, und an trüben Tagen können wir dankbar darauf zurückgreifen und fröhlich sein über all das Gute, das Gott uns geschenkt hat.

Adelheid Wehrenfennig

100 Jahre Evangelischer Frauenkreis Watzenborn-Steinberg



Vor 100 Jahren wurde die evangelische Frauenhilfe in Watzenborn-Steinberg gegründet. Am Sonntag, den 31. Januar 1926 versammelten sich 17 Frauen zur Gründung eines evangelischen, kirchlichen Frauenvereins. Der Monatsbeitrag

wurde auf 10 Pfennige festgesetzt. Die evangelische Frauenhilfe fand im Rathaussaal ihre Unterkunft. Bei den Treffen wurde auch Gottes Wort aus der Bibel gehört und gelesen. Im Gebet stärkten die Frauen sich und gaben mit dieser Stärke im Rücken vielen Menschen Kraft. Die Frauen halfen aus Nächstenliebe in Haushalten, pflegten Wöchnerinnen und schwer kranke Menschen, nähten aus alten Stoffen Kleider und Hosen.

Innerhalb eines Jahres waren schon 84 Frauen Mitglieder. Die Zahl stieg ständig. In den Jahren 1933-1945 wurden die christlichen Frauenvereine geduldet, aber nicht unterstützt. Erst ab 1945 war wieder ein reger Zulauf zu verzeichnen, denn es gab sehr viel Not, auch in den ländlichen Gemeinden. Die Frauen der Frauenhilfe kümmerten sich um Evakuierte, Vertriebene und Flüchtlinge, damit ihnen das Eingewöhnen in der Fremde etwas erleichtert wurde.

Im Jahre 1953 wurde mit dem Bau der neuen evangelischen Kirche begonnen. Die Frauen der Frauenhilfe beteiligten sich ab dem ersten Spatenstich bei allen anfallenden

Arbeiten. Am 24. Juli 1955 schließlich wurde die Christuskirche eingeweiht. Großen Verdienst an diesem prächtigen Bauwerk hatte Pfarrer Gontrum. Im Jahr 1958 kamen Pfarrer Maschmann und seine Ehefrau Inge in unsere Gemeinde. Sie waren Leiter und Ansprechpartner der Frauenhilfe.



Ehem. Leiterinnen des Frauenkreises:
Gladis Lang und Inge Maschmann mit
der Leiterin Roswitha Lörke



Der aktuelle Vorstand des Frauenkreises

Nun änderten sich auch die Aufgaben. Die Hilfen gingen über die Grenzen von Watzenborn-Steinberg hinaus. Der 1. Lima-Basar fand am 1. Advent 1971 im Thomashaus statt. Bis zum heutigen Tag unterstützen wir die Kinder in Lima.

Der Frauenkreis wird geleitet von Roswitha Lörke und Team. Wir freuen uns über jede Mitarbeit unserer Pfarrerinnen Jutta Hofmann-Weiß, Marisa Mann und Sabine Guder.

Roswitha Lörke

FESTGOTTESDIENST

100 Jahre
Evangelischer Frauenkreis
Watzenborn-Steinberg

Am Sonntag, den 1. Februar 2026,
findet um 9:45 Uhr ein Festgottesdienst
zum 100. Geburtstag des Frauenkreises in der
Christuskirche in Watzenborn-Steinberg statt.

Die Aufgaben der Frauenhilfe, jetzt Frauenkreis, sind Bibelarbeit, Singen, weltliche Themen, Dekanatsfrauenstage, Bibelnachmittage, Altarraumschmücken fürs Erntedankfest, Mitgestaltung eines Advents-Gottesdienstes, Besuche älterer Mitglieder bei längerer Krankheit oder an Geburtstagen und die Gießener Tafel. Bei Erhaltungskosten und Neuanschaffungen in unserer Kirche beteiligen wir uns.

Am 31. Januar 2026 besteht der evangelische Frauenkreis 100 Jahre. Möge uns Gott, der Herr, den richtigen Weg zeigen, dass wir nicht untergehen im Lärm dieser Zeit, sondern wahr- und ernstgenommen werden. Wir, die evangelischen Frauen des Frauenkreises, bitten Gott um Menschen an unserer Seite, die uns begleiten, es gut mit uns meinen und uns den Rücken stärken.

Geh aus mein Herz und suche Freud ...

Dieses Lied begleitete die diesjährige Pilgerwanderung Ende August von der Kirche in Garbenteich zur Marienstiftskirche in Lich.



Es passte so recht zur Freude an der Natur, die die Teilnehmenden erleben durften. Bei zahlreichen Stopps konnten die Pilgernden viel Interessantes über die Natur austauschen, vor allem mit „Kräuterweiblein“ Sigi Harbich und „Kräutermännlein“ Klaus Dieter Pfeffer. Texte aus dem biblischen Buch Prediger über die Eitelkeit und den Menschen im Wechsel der Zeiten (Alles hat seine

Zeit...) begleiteten uns auf dem Weg zum Licher Friedwald. Danach ging es weiter über die Bürgerseen, die Wirtswiesen und die schöne Apfelallee ans Ziel, das uns mit einer kurzen frischen Dusche von oben begrüßte. Schön, dass es auch diesmal den ein oder anderen Ort zu entdecken gab und großer Respekt den beiden Achtzigjährigen Mitwanderern!

Udo Altmann

Lifegate – Tor zum Leben

Ein Friedensprojekt mitten in Feindschaft und Gewalt

Im August war Christina Peters Gast des Senioren Mittwochskreises im Gemeindehaus Garbenteich. 2022 arbeitete sie als Physiotherapeutin in diesem Rehabilitationszentrum.



Lifegate betreut Kinder mit körperlichen Einschränkungen

Im „Lifegate Rehazentrum“ im Nachbarort von Bethlehem im palästinensischen Westjordanland werden behinderte Kinder in kleinen Frühfördergruppen, in Kindergarten-Gruppen, sowie danach in Schulklassen betreut, gefördert und therapiert. Das Team besteht aus palästinensischen Fachkräften, Physio-, Ergotherapeuten, Logopäd*innen, Pädagog*innen und Sozialarbeitern, die von internationalen Freiwilligen unterstützt werden. Die Ausbildung der Jugendlichen in der Schreinerei (Olivenholzwaren), Schneiderei (Textilprodukte), Keramikwerkstatt, Wäscherei, Schusterwerkstatt bietet eine Perspektive für sie und ihre Familien, eine angemessene Beschäftigung und Broterwerb zu finden.

Seit vielen Jahren leitet Burghard Schunkert, der in Gießen aufgewachsen ist und hier konfirmiert wurde,

dieses Projekt. Es ist eine christliche Initiative, die sich bemüht, Frieden und Menschlichkeit in einer Umgebung von Feindschaft und Gewalt zu praktizieren und für Menschen zu arbeiten, wie er immer betont.

Lifegate finanziert sich z. T. aus dem Verkauf der Kunstgegenstände, die dort produziert werden und das Selbstwertgefühl der Auszubildenden stärken, von Olivenöl aus der Umgebung und ist vor allem auch auf Spenden angewiesen.



Seit Oktober 2023 verloren viele Menschen im Westjordanland ihren Arbeitsplatz und damit ihr Einkommen. Lifegate lindert die größte Not dieser Menschen ein wenig. Seit zwei Jahren verlassen täglich 90 warme Mahlzeiten und ebenso viele Brote die Einrichtung und helfen Menschen in Not. Finanziert wird dies durch Spenden.

Mehr Informationen:
lifegate-reha.org

Linde Lang-Altmann und Christina Peters

Lebensmittel in den Müll?

Viel zu viele Lebensmittel landen im Müll. Tonnenweise. Vieles davon ist noch genieß- und verwertbar.

In Pohlheim gibt es seit einem halben Jahr eine Möglichkeit, private Lebensmittelüberschüsse anderen zur Verfügung zu stellen: **Der Fairteiler-Schrank von Foodsharing** (Bezirk Landkreis Gießen), er steht auf dem Gelände der Stadtmission, Hubertusstraße 46-48, Watzenborn-Steinberg.

Der Fairteiler-Schrank ist eine gemeinschaftliche Einrichtung. Wer mag, kann dort ungekühlt haltbare Lebensmittel ablegen und sich, wenn vorhanden, gespendete Lebensmittel nehmen. Darüber hinaus wird der Schrank von Foodsavern der Organisation Foodsharing genutzt. Diese holen, geregt und organisiert, bei Lebensmittelhändlern Restbestände ab, die sonst im Müll



landen würden und stellen diese im Schrank zur Verfügung.

Mehr Informationen: foodsharing.de

Silke Kleinert

*„Lasst uns nicht lieben mit Wörtern
noch mit der Zunge, sondern mit der Tat
und mit der Wahrheit..“*

5. J. Johannes 3,18

WÄRME TEILEN 2025/26

Gemeinsames Mittagessen mit Menschen aller Generationen

„**WÄRME TEILEN**“ wird von einer Gruppe aus der Kommunalpolitik der Stadt Pohlheim, der Gemeinwesenarbeit und aus der katholischen, evangelischen und Freien evangelischen Kirchengemeinde organisiert.

„**WÄRME TEILEN**“ ist ein wöchentlicher Treffpunkt für Menschen aller Generationen. Es gibt jeweils verschiedene Suppen. Das Essen ist kostenlos und dient dem Miteinander. Wer eine Suppe beisteuern möchte, kann das gerne tun.



Immer Freitags von 13:00 bis 14:30 Uhr

2025

- 28.11. Kath. Pfarrei St. Martin Konrad-Adenauer Str. 8
- 05.12. Ev. Thomashaus Zur Aue 30
- 12.12. Freie ev. Gemeinde Steinstraße 28-30
- 19.12. Kath. Pfarrei St. Martin

2026

- 09.01. Ev. Thomashaus
- 16.01. Freie ev. Gemeinde
- 23.01. Kath. Pfarrei St. Martin
- 30.01. Ev. Thomashaus
- 06.02. Freie ev. Gemeinde
- 13.02. Kath. Pfarrei St. Martin
- 20.02. Ev. Thomashaus
- 27.02. Freie ev. Gemeinde
- 06.03. Kath. Pfarrei St. Martin
- 13.03. Ev. Thomashaus
- 20.03. Freie ev. Gemeinde
- 27.03. Kath. Pfarrei St. Martin

Spendenkonto

Pfarrei St- Martin-Pohlheim

IBAN: DE89 51390000
0060014701

Verwendungszweck:
Caritas-Wärme teilen



Im Rahmen des Diakoniegottesdienstes am 17. September wurden für das 10-jährige Dienstjubiläum geehrt (von links): Maja Jung, Ina Gerber, Larissa Ried, Katrin Fiedler, Anett Nowak (Pflegedienstleitung) und Markus Bernhardt (Geschäftsführer).

Diakonie Ehrungen



Überreichung des goldenen Kronenkreuzes an Frau Doris Könecke Sennstock. Von links: Annett Nowack (Pflegedienstleitung), Markus Bernhardt (Geschäftsführer) Doris Könecke Sennstock, Karl-Heinz Heller (stellvertretender Vorsitzender des Zweckverbandes und Vorsitzender des Fördervereins Pohlheim) und Dr. Hartmut Klein (Vorsitzender des Zweckverbandes der Diakoniestation Fernwald-Pohlheim).



Kleidersammlung für Bethel

Fair handeln mit Alttextilien

Recycling ist nicht nur gut für die Umwelt, es schafft Arbeitsplätze und ist auch aus sozialer Sicht empfehlenswert. Seit mehr als 135 Jahren gibt es die Brockensammlung der Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel. Der Name leitet sich übrigens aus dem Johannesevangelium ab. Nach der Speisung der Fünftausend trug Jesus den Jüngern auf: „Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt“. Knapp 9.000 Tonnen Alttextilien werden der Brockensammlung Bethel jedes Jahr anvertraut.



ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern. Erlöse aus dem Verkauf, zu dem auch ein großer Secondhand Laden in Bethel beiträgt, kommen der vielfältigen diakonischen Arbeit der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel zugute.

Vom **17. bis zum 24. Februar 2026** wird in unserem Nachbarschaftsraum wieder für Bethel gesammelt.

Gute, tragbare Kleidung und Schuhe können an folgenden Sammelstellen abgelegt werden:

Pohlheim

Kirche Garbenteich

Dorf-Güller-Straße, im Mehrzweckhäuschen auf dem Kirchhof

Fernwald

Ev. Gemeindehaus Steinbach

An der Kirche 8

Weitere Informationen:

www.brockensammlung-bethel.de
www.bethel.de



Pohlheims ökologische und soziale Vielfalt entdecken

Kennen Sie schon die „Pohlheimer Entdeckungskarte?“. Sie macht sichtbar, wie viele Menschen sich hier für soziale, ökologische und gemeinschaftliche Themen einsetzen. Kirchengemeinden, Vereine, Initiativen, Unternehmen und lose Gruppen – sie alle tragen zu einem lebendigen Netzwerk bei, das unseren Alltag bereichern kann.

Die frisch erschienene Broschüre lädt zum Stöbern ein. Und spannend wird es online, denn dort wächst die Karte stetig weiter: neue Einträge, aktualisierte Angebote, kleine und große Ideen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Entstanden ist das Projekt in Zusammenarbeit des Klimaschutzmanagements der Stadt Pohlheim mit der Arbeitsgruppe AG-Klima-Energie-Natur-Umwelt.



WWW.POHLHEIM.ENTDECKUNGSKARTE.DE

Digitale Karte

Finanziell ermöglicht wurde es durch Fördermittel des Landes Hessen, der „Region Gießener Land“ und durch einen Beitrag der Stadt Pohlheim.

Die Gestaltung und Konzeption entwickelten Marie und Eva Saarburg von Saarburg Design (Pohlheim). Patrick Heuser vom Designstudio PH (Fernwald) übernahm Programmierung und technische Umsetzung der Website.

Für unsere Gesamtkirchengemeinde Ev. am Schiffenberg ist es eine Freude, dass die Pohlheimer Gemeinden Teil dieses Projekts sind. Gerade weil Fernwald bislang noch nicht eingebunden ist, möchten wir betonen: Die Entdeckungskarte ist so konzipiert, dass sie auch von anderen Kommunen genutzt und umgesetzt werden kann.

Schauen Sie hinein und lassen Sie sich inspirieren!



Die Karte zeigt, wie bunt und engagiert unsere Region ist.

Vielleicht entdecken Sie dort ein Projekt, das Sie schon immer gesucht haben. Vielleicht weckt sie Ideen, wie Sie selbst aktiv werden können.

Die kostenfreie gedruckte Broschüre erhalten Sie in der Stadtverwaltung Pohlheim (Ludwigstr. 31) oder in unserem gemeinsamen Gemeindebüro (Zur Aue 31).



SÜSSE STERNE MIT BONBONFENSTER

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



STERNENWUNDER

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen.
Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen.
Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!
Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



**FROHE
ADVENTSZEIT!**



**SCHIFFYS
BUNTE SEITE**

STERNE AUS BUNTEM PAPIER

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gab ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen,

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel führten, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinder gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.





„Wir sind nicht allein“

Weihnachtsbotschaft
der Stellvertretenden
Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf



„Ich steh an deiner Krippe hier“ – so beginnt eines der innigsten Weihnachtslieder des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt. Ich mag dieses Lied sehr, denn es lädt ein, ganz nah zu kommen – an das Kind in der Krippe, an das Geheimnis von Weihnachten.

Für Paul Gerhardt war dieses Kind mehr als ein neugeborenes Baby. In ihm wurde für ihn der Himmel greifbar. Gott bleibt nicht auf Abstand – er kommt mitten ins Leben. Diese Nähe hat Paul Gerhardt Kraft gegeben – und die brauchte er dringend. Sein Leben mitten im 30-jährigen Krieg war geprägt von Tod, Krankheit, Trauer. Vier seiner fünf Kinder starben, auch seine Frau. Und doch hat er Lieder voller Vertrauen geschrieben.

Seine Worte wirken fast trotzig gegen alles Dunkel. Paul Gerhardt wusste: Schatten gehören zum Leben. Das merken wir auch heute: Kriege, Krisen, bedrückende Nachrichten, die uns tagtäglich begegnen. Doch mitten in all dem klingt seine Botschaft: Gott ist nah. Ich spüre das nicht immer. Es gibt Tage, da scheint Gott weit weg – irgendwo im Himmel. Dann sehe ich vor allem meinen Alltag, meine Sorgen. Gerade an solchen Tagen hilft mir dieses Lied, mich zu erinnern: Gott ist nicht fern. Er ist Mensch

geworden – in einem Kind, ganz nah bei uns.

Weihnachten heißt:

Wir sind nicht allein.

Egal, wie unsere Tage aussehen. Ob festlich oder still, fröhlich oder schwer. Gott kennt uns. Er will in unserem Leben sein. Und er verspricht: Frieden. Hoffnung. Licht. „Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht sattsehen“ – so heißt es in dem Weihnachtslied weiter. Vielleicht kennen Sie diesen Moment: ein Blick, der wärmt. Ein Lächeln, das trägt. Ein fast verbliehenes Foto im Portemonnaie, das in dunklen Zeiten Trost spendet. So fühlt sich Weihnachten an: Ein Hoffnungsbild für unser Herz. Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle, erfüllte Adventszeit und gesegnete Weihnachten!

**Ulrike Scherf, Stellvertretende
Kirchenpräsidentin
Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau (EKHN)**

Hirtenandacht am 4. Advent

21. Dezember 2025

17 Uhr | Andacht mit Bläsermusik

in der Basilika auf dem Schiffenberg

Anschließendes Beisammensein

mit kleinem Lagerfeuer auf dem
50er- Grillplatz in unmittelbarer Nähe
mit Punsch, Tee und kleinem Gebäck



Weihnachten am Schiffenberg

Das Weihnachtsfest kann in jeder Lebensphase schön sein. Die Vorstellungen von einem guten Weihnachtsgottesdienst verändern sich von Lebensabschnitt zu Lebensabschnitt. Deshalb haben wir Ihnen am Schiffenberg ein vielfältiges Angebot zusammengestellt. Suchen Sie sich gerne den Gottesdienst aus, der zu Ihnen passt. Sie sind zu allen diesen Gottesdiensten und an alle Orte herzlich eingeladen!

			Weihnachts-Gottesdienste 2025
Mi. 24.12.	15:30	ST	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfrn. M. Mann)
	16:00	HA	Weihnachtsgottesdienst für Familien mit Kleinkindern (Pfrn. S. Guder)
	16:00	WS	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Singschule (Pfrn. J. Hofmann-Weiβ)
	16:45	AL	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfrn. M. Mann)
			Christvesper (Pfrn. S. Guder) Ein klassischer Weihnachtsgottesdienst mit stimmungsvoller Weihnachtsmusik zum Mitsingen.
	17:30	GA	Weihnachtsgottesdienst mit stimmungsvoller Weihnachtsmusik zum Mitsingen.
	22:00	ST	Christmette (Pfrn. M. Mann) Ein feierlicher Abendgottesdienst zur Weihnacht
Do. 25.12.	23:00	WS	Christmette (Pfrn. S. Guder) Ein feierlicher Abendgottesdienst zur Weihnacht
	09:45	AL	Weihnachtsgottesdienst mit dem Evang. Frauenchor und dem Chor „Gospel and more“ (Präd. Dr. S. Brenne)
Fr. 26.12.	11:45	HA	Weihnachtsgottesdienst (Präd. Dr. S. Brenne)
	17:00	WS	Nine lessons and carols – Weihnachtsgottesdienst in englischer Tradition mit Lesungen, Liedern und Musik (Pfrn. J. Hofmann-Weiβ)



Foto: Kathrin Hartms

Kelevi braucht keine Angst mehr zu haben

Kraft zum Leben schöpfen – 67. Aktion Brot für die Welt

Kelevi ist acht Jahre alt und wohnt mit seiner Familie auf der Insel Vanua Levu, die zu Fidschi gehört. Als er drei Jahre alt war, erlebte er eine schlimme Nacht. Ein schwerer Wirbelsturm kam über die Insel. Kelevis Familie konnte sich gerade so retten. Dort, wo das Dorf liegt, kann dies jederzeit wieder passieren. Darum baut die Organisation FCOSS mit Hilfe der Menschen aus dem Dorf Häuser auf einem Hügel neu auf. Kelevis Papa packt als Bauarbeiter auch mit an. Alle freuen sich auf die neuen, sicheren Häuser.

Und der Weg zur Schule wird vom neuen Dorf aus kürzer und sicherer. Kelevis Schwester Sereima ist schon 15 Jahre alt und möchte Krankenschwester werden. Gut, wenn sie mehr Zeit und die Sicherheit hat, um dafür lernen! Wir drücken die Daumen!

Bild: Kelevi, acht Jahre alt, freut sich auf sein neues Zuhause. FCOSS ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt. Unterstützen auch Sie diese Arbeit!



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Wir sind dabei!

Sei auch dabei – und werde Königin oder König!!

In den ersten beiden Januarwochen 2026 werden auch in Pohlheim Kinder und Jugendliche als Königinnen und Könige verkleidet unterwegs sein und den Segen der Weihnacht zu den Menschen bringen. Dabei singen sie und sammeln Geld: In diesem Jahr steht die Sternsingeraktion unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“.

Noch immer arbeiten weltweit 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Auch in Deutschland kaufen wir Produkte aus Kinderarbeit.

Die Sternsinger und ihre Projektpartner setzen sich in vielen Ländern dafür ein, Kindern statt Arbeit den Schulbesuch zu ermöglichen. Sie organisieren Förderkurse, um Kinder wieder einzuschulen und zu verhindern, dass sie die Schule abbrechen. Sie helfen Jugendlichen, die dennoch arbeiten müssen, einen Abschluss z.B. an Abendschulen zu machen. Sie sensibilisieren Eltern, Gemeinden, Unternehmen und Behörden für Kinderrechte, insbesondere für die Rechte auf Schutz und Bildung. Nur wenn diese Rechte umgesetzt werden, lässt sich der Teufelskreis von Armut, Kinderarbeit und fehlenden Aufstiegschancen durchbrechen.

Sternsingen bereitet Freude! Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie bei eigenen Kindern oder Enkeln, Nachbarskindern oder anderen Werbung machen. Alle Kinder, ob katholisch oder nicht, sind herzlich willkommen.

Wir hoffen, mit vielen kleinen Sternsingergruppen in diesem Jahr wieder viele Menschen besuchen zu können.



Proben finden im Pfarrzentrum St. Martin in Watzenborn-Steinberg statt:
Freitag, 28. November
Freitag, 5. Dezember
Freitag, 19. Dezember jeweils 15 Uhr.

Also, auch wer nicht bei jeder Probe dabei sein kann oder gar an all diesen Terminen verhindert ist, ist herzlich eingeladen, dabei zusein. Wer als Königin oder König mit uns unterwegs sein möchte, als „Kamel“ (= Begleitperson) eine Gruppe begleiten oder für die Gruppe ein Mittagessen zubereiten möchte, ist herzlich eingeladen, sich zu melden unter sternsinger-linden-langgoens-pohlheim@gmx.de bzw. bei Kerstin Rehberg-Schroth (0151-55651909).

Auch wer einen Besuch wünscht, darf sich gerne melden oder auf einer der Listen eintragen, die gegen Jahresende wieder in unseren Kirchen ausliegen.

Die Kinder werden vor allem am **9. und 10. Januar** unterwegs sein. Einen ökumenischen Dankgottesdienst feiern wir auch wieder am **Sonntag, 11. Januar**, 16:30 Uhr in der Kirche St. Martin.

Wir freuen uns auf eine segensreiche Sternsingeraktion 2026!
Segen bringen
Segen sein

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de



Musikalische Momente & Mehr



Wir laden herzlich ein zu unseren musikalischen
Gottesdiensten und Veranstaltungen zum Zuhören und Mitsingen.



So. | 30. November | 11:15 Uhr

Wunschlieder-Gottesdienst

Achtung neuer Ort! Christuskirche Watzenborn-Steinberg

Jeder Gottesdienstbesucher darf sich ein Advents- oder Weihnachtslied aussuchen. Eine Liste der Lieder zum Wünschen liegt ab 16.11. in der Kirche in Steinbach und der Christuskirche. Aber auch spontane Wünsche sind möglich oder können per Mail geschickt werden an musik@christuskirche-pohlheim.de.

Sa. | 6. Dezember | 16:00 Uhr

Weihnachtskonzert des GV Jugendfreund 1888

Christuskirche Watzenborn-Steinberg



So. | 14. Dezember | 17:00 Uhr

Adventskonzert | Christuskirche Watzenborn-Steinberg

Camille Saint-Saën: Oratorio de Noël & weitere Adventsmusik

Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg

Jugendchor der Ev. Singschule am Schiffenberg

Nicole Tamburro (Sopran), Celine Walkley (Mezzo), Michaela Wehrum (Alt),
Tomi Wendt (Bariton)

Instrumentalisten des Jungen Sinfonieorchesters Wetzlar

Cordula Poos (Harfe)

Leitung: Cordula Scobel



Eintritt frei – Spenden willkommen

Fr. | 26. Dezember | 17:00 Uhr

Nine lessons and carols

Christuskirche Watzenborn-Steinberg



Festlicher englischer Weihnachtsgottesdienst mit Lesungen,
Weihnachtsliedern und Musik

Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg

Die Lesungen übernehmen Mitglieder unserer Gemeinden am Schiffenberg
Leitung und Orgel: Cordula Scobel

So. | 8. Februar | 15:00 Uhr

Zeit zum Singen!

Christuskirche Watzenborn-Steinberg



Ein Singenachmittag mit Liedern aus dem künftigen neuen Gesangbuch
mit Kantorin Cordula Scobel



Weihnachtsliedersingen

Weihnachtslieder und Singen gehören für viele Menschen zur Advents- und Weihnachtszeit wie Plätzchenduft, Kerzen und Herrnhuter Sterne.

Am Freitag vor Weihnachten, dem 19.12. um 18 Uhr sind alle singbegeisterten Menschen herzlich zum Weihnachtsliedersingen des Ev. Dekanats eingeladen. Mit schönen alten Advents- und Weihnachtsliedern und neuen Ohrwürmern wollen wir uns auf die Weihnachtstage einstimmen und in Feststimmung bringen. Ob Sie textsicher sind oder einfach nur lauschen möchten, ob jung oder alt – jeder ist herzlich willkommen, der Freude am gemeinsamen Singen hat. Kommen Sie, bringen Sie Freunde mit und singen Sie mit. Dekanatskantorin Cordula Scobel und Pfarrer Dr. Gabriel Brand freuen sich auf viele Mitsänger. Der Ort des Weihnachtsliedersingens wird noch bekanntgegeben. Sie finden alle Informationen dazu im Dezember auf der Webseite des Ev. Dekanats Gießen.

Bei allen Veranstaltungen freuen wir uns über Spenden für die Kirchenmusik. Wenn Sie die musikalische Arbeit an der Christuskirche unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:

Ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg | Konto: Sparkasse Giessen
IBAN: DE07 5135 0025 0242 0026 84 | BIC-/SWIFT: SKGIDE5FXXX

Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung



Jesus Christus spricht:
Ich bin der gute Hirte,
ich kenne meine Schafe
und niemand wird sie aus
meiner Hand reißen.

Joh. 10

Am 1. September 2025 ist

Anja Partes

unerwartet verstorben.



Am 2. September 2015 hatten wir in Garbenteich die erste Kirchenvorstandssitzung mit Anja Partes. Nach zehn gemeinsamen Jahren ist sie einfach nicht mehr da.

Gemeinsam essen an einem Tisch, reden, lachen und manchmal weinen. Sofort waren die Gedanken bei unserer letzten Sitzung im August 2025. In Garbenteich ist es eine liebgewordene Tradition in der „Sommerpause“ eine lockere Sitzung mit Leckereien zu halten. Anja liebte dieses Treffen, wie wir alle.

Ihren Geburtstag und das Ende des Kirchenjahres nahm sie gerne zum Anlass, zur Sitzung der Kirchenvorstände Garbenteich und Hausen Fettebrote mitzubringen und für eine „Wohlfühl“-Atmosphäre zu sorgen. Sie freute sich sehr, ihre „Schützlinge“ aus der Schülerbetreuung als Konfirmand:innen wiederzusehen und beim Adventstreff Waffeln mit ihnen zu backen. Da sie die Eltern kannte, war die Organisation für sie kein Problem.

Wenn wir Hilfe gebraucht haben, haben wir sie bei Anja gefunden: „Lass mich die Servietten zum Osterfrühstück zur Blume falten, das kann ich in Ruhe zuhause vorbereiten“. Und 2019: „Ja, ich gehe mit in die Steuerungsgruppe, vielleicht habe ich nicht immer Zeit, aber ich bin dabei.“ Von Anfang an hat sie den Nachbarschaftsraum mitgestaltet, hat Zeit und gute Gedanken in diesen Prozess investiert.

Zuhören, Gedanken anstoßen, da sein, reden und schweigen zum richtigen Zeitpunkt.

Mitgehen, auch wenn der Gang mal nicht so gut war. Unterstützen nach allen Kräften.

Das war Anja in unserer Gemeinde und darüber hinaus.

Wir vermissen sie und sind unendlich traurig.

Am 13. September haben wir ihrer in der Trauerhalle Garbenteich gedacht.

*Der Kirchenvorstand Garbenteich und der Kirchenvorstand Hausen
Evang. Kirchengemeinde Garbenteich
Steuerungsgruppe im Nachbarschaftsraum am Schiffenberg*

Lebenswege

Taufen

Nora Langer	24.08.2025	AL	Mila Wagner	12.10.2025	GA
Benno Nitsche	24.08.2025	AL	Matteo Zimmer	14.09.2025	WS
Dom-Ryan Thurm	03.08.2025	GA	Moritz Schneider	14.09.2025	WS
Alexander Gubin	24.08.2025	GA	Hannah Schäfer	19.09.2025	WS
Luis Amakolla	12.10.2025	GA	Julius Molter	19.09.2025	WS

Trauungen

Jan Lutz Reh, geb. Hülsken und Alisa Reh	09.08.2025	GA
Michael Schüttmann, geb. Heckmann und Ina Schüttmann	27.09.2025	GA
Kurt Klingelhöfer und Charlotte Bosch-Klingelhöfer, geb. Bosch	06.09.2025	ST

Bestattungen

Manfred Briegel	82 Jahre	20.09.2025	AL
Thomas Schäfer	52 Jahre	29.09.2025	AL
Annemarie Weiß, geb. Keßler	86 Jahre	09.07.2025	GA
Hannelore Schlund, geb. Rösler	72 Jahre	13.08.2025	GA
Anja Partes, geb. Kiefer	61 Jahre	01.09.2025	GA
Ludwig Arnold	100 Jahre	12.10.2025	GA
Edith Landgraf	103 Jahre	16.10.2025	GA

Bestattungen +

Irene Munzert, geb. Jost	88 Jahre	02.08.2025	HA
Claudia Krauskopf, geb. Balzer	67 Jahre	06.08.2025	HA
Hiltrun Päschke, geb. Krause	86 Jahre	21.09.2025	HA
Esther Geßlein	95 Jahre	23.09.2025	HA
Erwin Richmann	78 Jahre	25.08.2025	ST
Karl Horn	91 Jahre	07.09.2025	ST
Gertrud Weber, geb. Hahn	87 Jahre	21.09.2025	ST
Friedrich Josef Battenberg	86 Jahre	13.10.2025	ST
Werner Maiwald	82 Jahre	16.10.2025	ST
Marina Kammering, geb. Jost	68 Jahre	17.10.2025	ST
Irmgard Happel, geb. Schmidt	88 Jahre	24.08.2025	WS
Ursula Meerkötter, geb. Fey	82 Jahre	24.08.2025	WS
Hiltrud Lecke, geb. Hof	85 Jahre	22.09.2025	WS
Otto Linhard	74 Jahre	25.09.2025	WS
Charlotte Böhm, geb. Grunwald	88 Jahre	29.09.2025	WS
Margot Burger, geb. Buse	91 Jahre	30.09.2025	WS
Emmy Hof, geb. Tunkel	95 Jahre	04.10.2025	WS
Gustav Kösters	82 Jahre	04.10.2025	WS
Ekkehard Rommel	83 Jahre	10.10.2025	WS

Einladung zu den Jubelkonfirmationen 2026

Feiern Sie 2026 eine Jubelkonfirmation? Sind Sie zum Beispiel in den Jahren 1966 oder 1976 konfirmiert worden?

Herzlichen Glückwunsch! Dann wollen wir gerne mit Ihnen feiern!

Liebe Jubelkonfirmandinnen, liebe Jubelkonfirmanden,
sehr herzlich lädt Sie Ihr Nachbarschaftsraum „am Schiffenberg“ zu Ihrem Konfirmationsjubiläum ein.
An folgenden Sonntagen wird hier im Nachbarschaftsraum in den jeweiligen Kirchen am Schiffenberg jubiliert:

So | 26. April 2026: Garbenteich und Watzenborn-Steinberg

So | 3. Mai 2026: Hausen und Steinbach (für Steinbach und Albach)

Die Jubel-Konfirmandinnen und Jubel-Konfirmanden werden an den jeweiligen Orten miteinander Gottesdienst feiern, dort in Gemeinschaft Abendmahl feiern, den Segen empfangen und Erinnerungen austauschen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Einladung Freund:innen und Bekannten aus Ihren jeweiligen Konfirmationsjahrgängen weitergeben würden.

Vielleicht sind Sie aber vor vielen Jahren an einem ganz anderen Ort konfirmiert worden, an dem Sie nicht mehr Jubelkonfirmation feiern können oder Sie haben sich in Ihrer neuen Heimat verwurzelt, selbstverständlich sind Sie ebenso herzlich eingeladen. Sie können sich als Einzelperson oder als Gruppe anmelden!

Bitte melden Sie sich bis zum 28.02.2026 im Gemeindebüro Schiffenberg, damit wir mit Ihnen gemeinsam diesen besonderen Tag begehen können.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu Ihrem Jubiläums-Gottesdienst begrüßen zu dürfen!



Gottesdienste



November

			Gottesdienste und Termine – November 2025
Sa. 29.11.	15:00	GA	Gottesdienst zum Adventstreff (Pfrn. S. Guder) Im Anschluss Adventstreff auf dem Kirchplatz

So. 30.11. 1. Advent	11:15	WS	Wunschliedergottesdienst (Pfrn. J. Hofmann-Weiβ)
	14:00	HA	Gottesdienst zum Lichterfest (Pfrn. S. Guder) Im Anschluss Lichterfest vor der Feuerwehr in Hausen

Dezember

			Gottesdienste und Termine – Dezember 2025
So. 07.12. 2. Advent	09:45	HA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)

So. 14.12. 3. Advent	09:45	AL	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	GA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	17:00	WS	Adventskonzert unter der Leitung von Kantorin C. Scobel
	17:00	ST	Hirtenandacht am Schiffenberg mit Pfrn. M. Mann und Pfrn. J. Hofmann-Weiβ



AL Albach ST Steinbach GA Garbenteich HA Hausen WS Watzenborn-Steinberg



Dezember

			Gottesdienste und Termine – Dezember 2025
	15:30	ST	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfrn. M. Mann)

Mi. 24.12. Heilig- abend	16:00	HA	Weihnachtsgottesdienst für Familien mit Kleinkindern (Pfrn. S. Guder)
	16:45	WS	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Sing-schule (Pfrn. J. Hofmann-Weiβ)
	17:30	AL	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfrn. M. Mann)
	22:00	ST	Christmette (Pfrn. M. Mann)
	23:00	WS	Christmette (Pfrn. S. Guder) mit weihnachtlicher Musik
	09:45	AL	Weihnachtsgottesdienst mit dem Evang. Frauenchor und dem Chor „Gospel and more“ (Präd. Dr. S. Brenne)
	11:15	HA	Weihnachtsgottesdienst (Präd. Dr. S. Brenne)

Fr. 26.12.	17:00	WS	Nine lessons and carols – Weihnachtsgottesdienst in englischer Tradition (Pfrn. J. Hofmann-Weiβ)
	16:00	ST	Gottesdienst mit Evang. Frauenchor und dem Chor „Gospel and more“ (Pfrn. M. Mann)

Mi. 31.12. Silvester	16:30	HA	Gottesdienst mit dem gemischten Chor des GV Eintracht Hausen (Pfrn. S. Guder)
	17:00	WS	Gottesdienst (Pfrn. J. Hofmann-Weiβ)
	17:15	AL	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	18:00	GA	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. S. Guder)

Adressen und Informationen zu den Kirchen finden Sie auf Seite 54-55.



**Januar**

			Gottesdienste und Termine – Januar 2026
So. 04.01.	09:45	HA	Gottesdienst (Präd. M. Rohlehr)
	09:45	WS	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	ST	Gottesdienst (Präd. M. Rohlehr)
So. 11.01.	09:45	AL	Gottesdienst (Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
	11:15	GA	Gottesdienst (Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
	16:30	WS	Ökumenischer Sternsinger-Abschluss-Gottesdienst in der kath. Kirche St. Martin
So. 18.01.	09:45	WS	Gottesdienst zur Einführung des Gesamtkirchenvorstands der neuen Gesamtkirchengemeinde mit anschließender Gemeindeversammlung für alle
So. 25.01.	09:45	GA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder) mit anschließender Gemeindeversammlung
	09:45	ST	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann) mit anschließender Gemeindeversammlung
	11:15	WS	Gottesdienst (Präd. M. Rohlehr)

Februar

			Gottesdienste und Termine – Februar 2026
So. 01.02.	09:45	HA	Gottesdienst (Präd. Dr. S. Brenne)
	09:45	WS	Festgottesdienst 100 Jahre Frauenkreis mit anschließendem Kirchencafé
	11:15	ST	Gottesdienst (Präd. C. Bosch-Klingelhöfer)
So. 08.02.	09:45	AL	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann) Mit anschließender Gemeindeversammlung
	09:45	HA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder) Mit anschließender Gemeindeversammlung
	15:00	WS	Liedersingen in der Christuskirche mit dem neuen Gesangbuch mit Café

AL Albach ST Steinbach GA Garbenteich HA Hausen WS Watzenborn-Steinberg

Februar

			Gottesdienste und Termine – Februar 2026
So. 15.02.	09:45	ST	Faschingsgottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	11:15	HA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	WS	Gottesdienst (Präd. M. Rohlehr)
Fr. 20.02.	19:00	HA	Passionsandacht „Judas“ (Pfrn. M. Mann)
	09:45	GA	Gottesdienst mit GV „Victoria“ (Pfrn. S. Guder)
	11:15	AL	Gottesdienst (Präd. C. Bosch-Klingelhöfer)
Fr. 27.02.	11:15	WS	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	19:00	WS	Passionsandacht „Petrus“ (Präd. M. Rohlehr)

Taufgottesdienste

Wo in unserem Nachbarschaftsraum Sie auch wohnen, Sie können für folgende Gottesdienste eine Taufe anmelden:

07.12. 9:45 Uhr in Hausen

14.12. 9:45 Uhr in Albach
11:15 Uhr in Garbenteich

11.01. 9:45 Uhr in Albach
11:15 Uhr in Garbenteich

22.02. 9:45 Uhr in Garbenteich
11:15 Uhr in Watzenborn-Steinberg





Passionsandachten 2026

Figuren der Passionsgeschichte

Fr. | 20. Februar

19.00 Uhr | Hausen „Judas“ (Pfrn. M. Mann)

Fr. | 27. Februar

19.00 Uhr | Watzenborn-Steinberg „Petrus“ (Präd. M. Rohlehr)

Fr. | 13. März

19.00 Uhr | Albach „Die Magd des Hohenpriesters“ (Pfrn. S. Guder)

Fr. | 20. März

19.00 Uhr | Garbenteich „Barrabas“ (Präd. Dr. S. Brenne)

Fr. | 27. März

19.00 Uhr | Steinbach „Die Frau des Pilatus“ (Pfrn. J. Hofmann-Weiβ)

20. – 28. Februar 2026

Fastenwoche

Informationsabend 5. Februar 2026

Die Fastenzeit 2026 für das christliche Fasten beginnt am 18. Februar und endet am 5. April. Da bietet sich zu Beginn dieser Zeit das Angebot der Kirchengemeinde, eine Woche Heilfasten unter ärztlicher Begleitung, förmlich an.

Modifiziertes Heilfasten nach Buchinger ist der freiwillige Verzicht auf feste Nahrung für eine begrenzte Zeit. In unserem Fall sind es 5-7 Tage. Die Woche beginnt an einem Freitag mit ein bis zwei sogenannten Entlastungstagen und endet eine Woche später mit dem gemeinsamen Fastenbrechen beim genüsslichen Essen eines Apfels. In der Gruppe lässt es sich leichter fasten, sie hilft über manche Krise hinweg. Eine ärztliche Begleitung ist auch dieses Jahr zugesichert.

Die Teilnahme ist kostenlos und nicht an Konfession, Geschlecht oder Wohnort gebunden. Sie müssen jedoch mindestens 18 Jahre alt und dürfen in den vergangenen drei Monaten nicht schwer erkrankt gewesen sein. Wenn Sie das erste Mal fasten, sollten Sie sich vom 20. – 28.02. Urlaub nehmen, oder nur Teilzeit

arbeiten. Wenn Sie teilnehmen möchten, planen Sie bitte frühzeitig möglichst viel Zeit für sich selbst ein, legen Sie keine wichtigen Termine oder Reisen in diese Woche. Sie sollen diese Woche genießen.

Fachliche Informationen, Erfahrungen aus erster Hand, schriftliche Unterlagen, Klärung, ob Sie fasten dürfen, erhalten Sie am Informationsabend, am 5. Februar, im Gemeindehaus Garbenteich, Römerstraße 3. Die Fastengruppe trifft sich während der Fastenwoche ca. 4-5 mal im Gemeindehaus zum Erfahrungsaustausch. Die Absprache und Planung weiterer gemeinsamer Aktivitäten erfolgt an diesem Informationsabend. Für alle, die das erste Mal in dieser Gruppe mitfasten möchten, oder die zuletzt vor 2019 dabei waren, ist die Teilnahme am Informationsabend verpflichtend.

Gerne können Sie sich per E-Mail anmelden: s.lang-altmann@gmx.de

Do. 05.02.2026 | 10:00 Uhr

Gemeindehaus Garbenteich | Römerstraße 3





Zusammenkommen

Musik

Singschule	Singwichtel 4-7 Jahre	DO · 15.30-16.10 Uhr	Thomashaus WS
	Kinderchor 2.-4. Klasse	DO · 16.15-17.00 Uhr	Thomashaus WS
	Jugendchor ab 5. Klasse	DO · 17.15-18.15 Uhr	Thomashaus WS

Cordula Scobel | Tel. 0641 131 669 87 | Cordula.Scobel@ekhn.de

Chor der Ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg	MI · 19.30-21.00 Uhr	Thomashaus WS
	Cordula Scobel Tel. 0641 131 669 87 Cordula.Scobel@ekhn.de	

Pohlheimer Morgenchor	MO · 10.00-11.15 Uhr 01.12. 15.12. 12.01. 26.01. 09.02. 23.02. 09.03. anschließend Kaffeetrinken	Thomashaus WS barrierefrei erreichbar Marion Bathe Tel. 0176 43471729
------------------------------	---	---

Ev. Frauenchor	DO · 19.00-20.30 Uhr	Gemeindehaus ST
-----------------------	----------------------	------------------------

Gospelchor	DO · 20.30-22.00 Uhr	Gemeindehaus ST
	Birgit Glässner Tel. 06404 665424	

Singkreis	jeder 3. Dienstag im Monat 14.30-16:00 Uhr	Bürgerhaus AL
	Monika Jäger Tel. 06404 2893 jaeger.fernwald@web.de	

Kinder & Jugend

Krabbelkäfer & Spielmäuse	MI · 14.00 Uhr	Thomashaus WS
	Janine Schäfer 0157/34 36 23 54	



Eltern-Kind-Treff 0 - 1,5 Jahre	FR · 10.00-11.30 Uhr	Thomashaus WS
	Saskia Herzberger	



Kindersamstage 5 - 10 Jahre	SA · 10.00-13.00 Uhr 13.12. 24.01. 28.02.	Thomashaus WS
	Anmeldung über das Gemeindebüro telefonisch oder per Email	

AL Albach **ST** Steinbach **GA** Garbenteich **HA** Hauen **WS** Watzenborn-Steinberg

Kinder & Jugend

Jungenjungschar
ab 4. Klasse

FR · 17.30-19.30 Uhr

Thomashaus **WS**

Noel Rentmeister | noel.rentmeister@ekhn.de

Mädchengruppe
10 - 13 Jahre
Vernetzen
Fragen stellen
Spaß haben

SA · 10:00-12:00 Uhr

Thomashaus **WS**

06.12. | 17.01. | 07.02.

Kinderstunde
ab 6 Jahren
&

FR · 15.30-16.45 Uhr
keine Treffen in den Ferien

**Bibel auf -
Hereinspaziert**

24.01. | 11:00-14:00 Uhr
Thema: Jona und der Wal

Julius Schöffmann | Rie-Luise Schöffmann | Jennifer Weiß
julius.schoeffmann@kirche-miteinander.de

Wir bitten die Eltern um Anmeldung der Kinder.
Jegliche Kommunikation und auch die Anmeldungen
laufen über die WhatsApp-Community.
Zugang bekommen Sie über diesen QR-Code.

Krabbelgruppe

MO · 10.30-12.00 Uhr

Gemeindehaus **ST**

Kindergottesdienst

10.30-11.30 Uhr

Gemeindesaal

Bürgerhaus **AL**

Gemeindezentrum **ST**

Termine werden in den Fernwald
Nachrichten und über unseren
Mailverteiler veröffentlicht.
Anmeldung für den Mailverteiler
über unser Gemeindebüro.

AL Nicole Heckrodt · ST Nina Schäfer | Berit Pitz | gemeindebuero.schiffenberg@ekhn.de

Erwachsene

Frauenkreis

MO · 15.12. 15.00 Uhr

Adventsfeier Thomashaus **WS**

MO · 19.01. 15.00 Uhr

Thomashaus **WS**

MO · 16.02. 15.00 Uhr

Rosenmontag Thomashaus **WS**

Roswitha Lörke | Tel. 06403/61745

Kreativkreis

nach Absprache

Thomashaus **WS**

Adelheid Wehrenfennig | 06403/9299869 | wehrenfennig.adelheid@gmail.com



Regelmäßige Termine im Nachbarschaftsraum Schiffenberg

Erwachsene

Frauentreffen	MI · 15.00 - 17.00 Uhr einmal im Monat 17.12. 21.01. 18.02.	Gemeindehaus GA oder privat
	Infos bei oder Pohlheimer Nachrichten	Linde Lang-Altmann 06404 625 76 s.lang-altmann@gmx.de
Männertreff	nach Absprache	Gemeindehaus GA
	Edgar Viertel-Harbich 0151/65496347 edgar.viertel-harbich@ekhn.de	
Frühstück für Alle	DO 9:30 Uhr einmal im Monat 18.12. 15.01. 19.02.	Gemeindehaus GA
	Edgar Viertel-Harbich 0171/3568886 edgar.viertel-harbich@ekhn.de	
Fototreff	nach Absprache	Gemeindehaus GA
	Edgar Viertel-Harbich 0171/3568886 edgar.viertel-harbich@ekhn.de	
Patchworkkreis	nach Absprache	Gemeindehaus GA Cornelia Liese-Heilmann Tel. 06404 928 76 54 cornelia.liese-heilmann@googlemail.com
Senioren Mittwochskreis	15.00 Uhr einmal im Monat 02.12. Winterpause 04.02.	Gemeindehaus GA Thekla Schulz-Nigmann Tel. 0641/492267 t.schulz-nigmann@t-online.de
Frauentreff	MI · 9.30-11:00 Uhr	Gemeindehaus ST Sonja Kühlmann Tel. 06404 2480
Limes-Café	MO · 15.00 Uhr	Gemeindehaus ST
Für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz. Anmeldung bei der Diakoniestation Fernwald-Pohlheim erforderlich: 06403/96 969610		

AL Albach **ST** Steinbach **GA** Garbenteich **HA** Hausen **WS** Watzenborn-Steinberg

Arbeiten Sie gerne eigenverantwortlich und sind kontaktfreudig?
Suchen Sie eine Nebenbeschäftigung, die auch am Wochenende sein kann? Dann sind Sie genau richtig in unserer ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg, denn wir suchen ab sofort

einen Küster / eine Küsterin (m/w/d)

Ihre Aufgaben sind im Wesentlichen:

Das Vor- und Nachbereiten der Kirche für Gottesdienste und andere Amtshandlungen (Trauerfeiern, Taufen, Trauungen), z. B. das Läuten der Glocken, Heizung anzustellen, Gesangbücher zu verteilen, den Abendmahlstisch vorzubereiten etc., sowie leichte Hausmeisterarbeiten.



Wir bieten Ihnen einen abgabefreien Minijob mit einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von ca. 6 Stunden. Gerne kann die Stelle auch geteilt werden.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Vorsitzende des Kirchenvorstands Wolfgang Schmandt (0173 215 3176) oder Pfarrerin J. Hofmann-Weiß (06403 963191) gerne zur Verfügung.

Falls Sie direkt eine Bewerbung senden wollen, bitte an das Gemeindebüro, Zur Aue 30, 35415 Pohlheim oder E-Mail an gemeindebuero.schiffenberg@ekhn.de.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!



In Kontakt

Gemeinsames Gemeindebüro

Zur Aue 30 35415 Pohlheim	Tel. 06403/96 31 90 Fax 06403/96 31 94	gemeindebuero.Schiffenberg@ekhn.de
Öffnungszeiten:	DI + MI 10:00-12:00 Uhr	DO 15:00-18:00 Uhr
Tel. Erreichbarkeit:	MO · DI · Mi 09:00-12:00 Uhr	DO 15:00-18:00 Uhr

Gemeindehäuser

Garbenteich	Römerstraße 3
Steinbach	An der Kirche 8A
Watzenborn-Steinberg (Thomashaus)	Zur Aue 30

Verkündigungsteam

Jutta Hofmann-Weiß	Tel. 06403/ 963191	jutta.hofmann-weiss@ekhn.de
Marisa Mann	Tel. 06403/963192	marisadorothea.mann@ekhn.de
Sabine Guder	Tel. 06403/7755688	sabine.guder@ekhn.de
Kantorin Cordula Scobel	Tel. 0641/13166987	cordula.scobel@ekhn.de

Kirchenvorstandsvorsitzende

Mathieu van der Linden <i>Albach</i>	Tel. 06404/668266	mathieu.vanderlinden@ekhn.de
Angelika Weis <i>Garbenteich</i>	0176/63733879	angelika.weis@ekhn.de
Pfarrerin Sabine Guder <i>Haunen</i>	Tel. 06403/7755688	sabine.guder@ekhn.de
Sonja Kühlmann <i>Steinbach</i>	Tel. 06404/2480	gskuehlmann@web.de
Wolfgang Schmandt <i>Watzenborn-Steinberg</i>	Tel. 06403/64245	wschmandt-steinberg@t-online.de

Ev. Kirchengemeinde Albach

Sparkasse Gießen
IBAN: DE03 5135 0025 0267 0005 29

Ev. Kirchengemeinde Steinbach

Volksbank Gießen
IBAN: DE16 5139 0000 0010 0054 34

Ev. Kirchengemeinde Garbenteich

Volksbank Mittelhessen
DE40 5139 0000 0095 0417 01

Ev. Kirchengemeinde Hausen

Sparkasse Gießen
IBAN: DE09 5135 0025 0262 0057 94

Ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg

Sparkasse Gießen
IBAN: DE07 5135 0025 0242 0026 84

Präventionsbeauftragte für Kinderschutz

ST | AL Monika Jäger

Tel. 06404/2893

WS Alicia Viehmann

alica.viehmann@gmx.net

WS Noel Rentmeister

noel.rentmeister@ekhn.de

**HA
Peters-
weiher** Thekla Schulz-Nigmann

t.schulz-nigmann@t-online.de

Diakoniestation Fernwald-Pohlheim

Anett Nowak

Neue Mitte 5b | 35415 Pohlheim
info@diakoniestation-pohlfern.de

Tel. 06403/9696960

Küster

GA Oscar und Anton Hahn

Tel. 015238489510 und 015172163520

HA Helmut Johanns

Tel. 015209218509

ST Doris & Armin Schneider

embachtal2008@yahoo.de Tel. 06404/404441

AL Ilona Klein

Tel. 06404/7629

Telefonseelsorge

Tag und Nacht erreichbar

Tel. 0800/1110111 Anonym und kostenfrei

Gott spricht:

SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!

Off. 21,5

Doris Klemm